Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. Donnerstag, den 8. April 1869. Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. Nr. 81.

Die Denkschrift des Londoner Council of Foreign Bondholders an den österreichischen Reichskanzler.

Seit Oesterreichs neuer Aera ist es unseres Wissens das zweite Mal, daß sich englische Staatsgläubiger in London an die österreichische Regierung reclamirend wenden. Die Londoner City-Vorstellung gelegentlich der Unification der österreichischen Staatsschuld, ist wohl noch in aller Leser Gedächtniß, nicht minder die Seitens der österreichischen Regierung ertheilte, mit bedauerlichem Achselzucken begleitet gewesene ablehnende Antwort. Es scheint, daß man diese neueste Vorstellung in Oesterreich ebenfalls nicht grade sehr freudig empfindet, denn die österreichische Presse giebt sich alle Mühe, den betreffenden Vorfall zu ignoriren, der doch im Allgemeinen wichtig genug erschienen haben muß, da ihn der Telegraph sofort in alle Welttheile trug. Allein auch abgesehen von diesem, an die Wichtigkeit eines Gegenstandes gelegten, Maßstabe erscheint uns diese Angelegenheit von der eminentesten Wichtigkeit, und es verlohnt sich deshalb schon der Mühe, bei diesem Gegenstande etwas länger zu verweilen und darüber ausführlicher zu berichten.

Der Rath der auswärtigen Staatsgläubiger spricht in seiner Denkschrift die Meinung und Erwartung aus, daß im Hinblicke auf die gegenwärtige bessere Lage der österreichischen Finanzen und des österreichischen Handels auf die Abundanz der Geldmärkte von Wien und Pesth, **woselbst nicht nur für die verschiedensten industriellen Unternehmnngen des Inlandes**, sondern auch für fremdländische, umfassende Geldsummen beschafft werden — Oesterreich sich hoffentlich in nicht gar ferner Zeit in einer so glücklichen Lage befinden werde, um allen seinen auswärtigen Gläubigern gegenüber eingegangenen Verpflichtungen vollständig gerecht werden zu können. Die Conversion der in £-Sterling eingegangenen österreichischen Schuld in eine innere würde die englischen Glänbiger ganz besonders benachtheiligen, während man im Uebrigen eine Vereinbarung, die ein verhältnißmäßig nur geringes Geldopfer erheischte und von der Ratification des Reichsraths abhängig machen würde, nicht hinderlich sein, vielmehr garantiren wolle, daß dieselbe ertheilt werde.

Der Rath der auswärtigen Staatsgläubiger stellt nicht in Abrede, daß eine Regierung gleich einem Privatmanne das Recht besitze, aus Gründen der Nothwendigkeit und Nützlichkeit ihre Gläubiger zu einer Abänderung ihres ursprünglichen Vertrages aufzufordern, allein in allen solchen Fällen müßte die Einwilligung der Gläubiger vorhergehen und ihnen für das zugemuthete Opfer dergestalt ein Aequivalent geboten werden, wie solches den jeweiligen Verhältnissen des Schuldners entsprechen würde. Keine Regierung aber, fügt die Denkschrift hinzu, kann sich das Recht anmaßen, Abweichungen vom ursprünglichen Vertrage zwangsweise zu decretiren oder jede Entschädigung zu verweigern, oder eine unzureichende beliebig zu bestimmen. Der „Rath" meint daher, daß keine Veränderung in einem Vertrage mit britischen Bondsinhabern zulässig ist, es sei denn, daß die letzteren ihre Einwilligung dazu ertheilen und daß ihnen genügende Entschädigung gewährt werde. Wenn einmal eine europäische Macht ersten Ranges in verhältnißmäßig blühenden Verhältnissen zwangsweise durch ein willkürliches Gesetz verfügte, daß eine in England contrahirte Schuld ohne Weiteres convertirbar wäre, so würde das Gefühl der Sicherheit bei allen auswärtigen Staatspapieren schwinden. — Der Verein auswärtiger Bondsbesitzer, hegt das aufrichtige Vertrauen, daß die österreichische Regierung, **die wegen ihrer ehrlichen Absichten einen so ehrenhaften Ruf genießt**, diese wichtige Thatsache gebührend würdigen und anerkennen werde, daß ein Staat wie Oesterreich dem öffentlichen Credit durch ein beharrliches Festhalten an der zwangsweisen Convertirung seiner Schuldverschreibungen großen Schaden zufügen würde, während er es andererseits in der Hand hat, auf dem Wege gegenseitiger Einigung und befriedigender Entschädigung die Unbescholtenheit seines Credits aufrecht zu erhalten! Es ist kaum zu vermuthen, heißt es in der bezüglichen Denkschrift weiter, daß die kaiserliche Regierung nicht die Einwilligung der englischen Staatsglänbiger zu einem Ausgleiche nachsuchen sollte, welchen die letzteren bereit sind in günstige Erwägung zu ziehen, und zwar um so mehr, als die wichtigsten Interessen beider Parteien zu Gunsten eines solchen Schrittes sprechen. Oesterreich hat sich nun bekanntlich erboten, je 100 Gulden der Schuld mit 115 Gulden einzulösen, hat also im Princip bereits Entschädigung zugestanden und es würde jetzt also nur noch erübrigen, über den Betrag der Entschädigung von beiden Seiten schlüssig zu werden. Der Verein auswärtiger Bondsbesitzer ist der Ansicht, daß eine schleunige Ausgleichung dieser Angelegenheit von Seiten des englischen Publikums in gleichem Sinne und mit Vertrauen erwidert werden würde und daß östeıreichische Staatspapiere aufs Neue als Capitalanlage an der Londoner Fondsbörse beliebt werden dürften.

Man wird der Denkschrift nachrühmen müssen, daß dieselbe ungeachtet großer Mäßigung im Ausdrucke, dennoch „Hand und Fuß" hat und daß sie sich an die Ambition so laut und eindringlich wendet, daß unter anderen Verhältnissen an einem Erfolge gar nicht gezweifelt werden könnte. Allein unter den obwaltenden Umständen erscheint uns das Schicksal der Denkschrift nicht mehr zweifelhaft, in diesem Falle aber die Situation verhängnißvoll! Wir werden über den Ausgang berichten.

= **Breslau**, 6. April. (6. Plenar-Sitzung der Handelskammer vom 5. d. Mts.) Nach einem Rescripte des Hrn. Handelsministers ist in neuerer Zeit mehrfach in Anregung gekommen, die Jurisdiction, welche auf Grund der Capitulationen mit der ottomanischen Pforte den deutschen Consulaten in Rumänien über die deutschen Angehörigen und Schutzbefohlenen zusteht, auf die rumänischen Gerichte zu übertragen. Die Handelskammer spricht sich gegen eine solche Maßregel aus. — In die Commission für Woll-Berichte ist Herr Philipp Eichborn gewählt und hat die Wahl angenommen. — Das Gründungs-Comite der Magdeburg-Lausitzer Eisenbahn überreicht eine neue Denkschrift vom 15. Februar c. über die Lage seines Unternehmens und bittet die Handelskammer Alles zu thun, was in ihren Kräften steht, damit von hier aus thatkräftige Unterstützung eintrete. Nach einer in der Denkschrift enthaltenen Mittheilung ist der Geldbedarf so weit gedeckt, daß es nur noch der Zeichnung von 2½ Mill. Thaler bedarf, um die Ausführung der Bahn zu sichern. In der hierüber eröffneten Discussion fand das Project warme Fürsprache. Es wurde ausgeführt, daß dasselbe dem Breslauer Handel bedeutende Vortheile in Aussicht stelle und daß die Art, in welcher die Unternehmer bisher vorgegangen, Vertrauen zu erwecken geeignet sei. Obwohl diesen Ausführungen von keiner Seite widersprochen wurde, so hielt die Handelskammer dennoch an der Ansicht fest, daß sie nicht in der Lage sei, an den schlesischen Handelstand eine directe Aufforderung zur Betheiligung an den Actienzeichnungen zu richten. Es wurde daher nur Act davon genommen, daß Herr G. Becker hierselbst zur Ertheilung weiterer Auskunft bereit ist. — Die Handelskammer zu Lennev fordert durch ein Circular auf, sich gegen den dem Reichstage vorgelegten Entwurf, die Beschlaguahme des Arbeits- und Dienstlohnes betreffend, auszusprechen. Obwohl mit der Tendenz des Circulars einverstanden, steht das Collegium mit Rücksicht auf den vom bleibenden Ausschuß des deutschen Handelstages in derselben Richtung bereits gethanen Schritt von selbstständigem Vorgehen ab. — Ueber folgende Usancen wird Auskunft ertheilt: a) Wenn bei früheren Kaufgeschäften zwischen zwei Kaufleuten dem Käufer ein Sconto von einer gewissen Höhe bewilligt worden, so behält derselbe auch bei künftigen Kaufgeschäften von Waaren derselben Art Geltung, auch wenn bei den späteren Geschäften eine ausdrückliche Verabredung bezüglich des Sconto nicht stattgefunden hat. Hieran ändert sich auch dann Nichts, wenn der Geschäftsverkehr zwischen Käufer und Verkäufer während eines längeren Zeitraums (in casu 1½ Jahr) unterbrochen gewesen ist. Dagegen cessirt die Anwendung dieses Handelsgebrauches, wenn während der Zwischenzeit die Firma des Verkäufers gewechselt hat, obwohl die Person des Verkäufers dieselbe geblieben. b) Ein Handlungsreisender ist auf Verlangen des Principals verpflichtet, die von ihm in Rechnung gestellten Spesen annähernd zu specificiren, aber nicht, dieselbe durch Quittungen zu belegen, so weit er nicht nach der Sitte des gewöhnlichen Verkehrs die Quittungen ohne specielle Aufforderung (größere Gasthausrechnungen, Post-Passagier-Billets) erhält. — Auf Anfrage des Herrn Oberpräsidenten erklärt sich die Handelskammer für die in Frage gestellte Beibehaltung des Vice-Consulats in Mariampol (Gouvernement Augustowo). — Der Bericht des hiesigen Vorschußvereins gelangt zur Vertheilung. — Der bleibende Ausschuß des deutschen Handelstages übersendet die Protocolle seiner letzten Sitzungen. Dieselben haben sich insbesondere mit der Gleichstellung der Usancen beschäftigt. Da die Handelskammer mit ihrem Wunsche nicht durchgedrungen ist, auch für die Wochenmärkte eine gleichmäßige Notirung nach Gewicht herbeizuführen, so wird sie sich mit neuen diesfallsigen Anträgen an die competenten Verwaltungs-Behörden wenden. Das Votum der Handelskammer zu Gunsten der Gewichtsnotirung bei Spiritus ist der Gegenstand eines heftigen Angriffs in einer Berliner Publication geworden: Es wird darin gesagt: „Die Breslauer Handelskammer befindet sich in dieser so hochwichtigen Frage nicht in Uebereinstimmung mit dem von ihr vertretenen Handelsstande, wie der anwesende Deputirte selbst zugab." Es wurde constatirt, daß diese Behauptung eine vollkommen unzutreffende sei. Es haben sich allerdings eine Anzahl hiesiger Firmen für die Beibehaltung des Maaßhandels wiederholt verwandt; die Handelskammer hat aber in den Auslassungen derselben die Stimme des Breslauer Handelsstandes um so weniger zu erkennen vermocht, als von anderen durchaus sachverständigen Häusern der Uebergang zum Gewichtshandel mit durchaus objectiv gehaltenen Gründen vertreten worden ist. Die Handelskammer glaubt daher durch ihr Votum in dem Kampfe verschiedener Ansichten die wahren Interessen des Handels zum Ausdruck gebracht zu haben. — Eine Reclamation auf Ermäßigung des Börseneintrittsgeldes wurde zurückgewiesen. — Herr Friedrich Pensel, stud. theol., zeigt an, daß er als Translateur der russischen Sprache hierselbst vereidigt ist. — Zu Rechnungs-Revisoren für 1869 werden die Herren Caro und Kopisch erwählt. — Das Collegium beschließt, an das Bundeskanzleramt eine Eingabe gegen die beabsichtigte Einführung einer Börsensteuer zu richten. — Die königliche Direction der Oberschlesischen Eisenbahn hat unter dem 18. Februar d. J. auf den Mangel an ausreichenden und an geeigneter

Verbindung mit den Transport-Anstalten belegenen Lagerräumen hingewiesen und die Handelskammer aufgefordert, den Umfang des Bedürfnisses und die Möglichkeit seiner Befriedigung zu prüfen. Sie hat sich bereit erklärt, Behufs Herstellung von Lagerhäusern und Lagerräumen in den von ihren Bahnen berührten Stadttheilen sich zu betheiligen. Sie hat endlich darauf hingewiesen, daß, wenn es gelinge, Einrichtungen in das Leben zu rufen, welche der hiesigen Handelsthätigkeit einen erheblichen Theil desjenigen Transitverkehrs mit Oesterreich zuführen, der jetzt ausschließlich in den Hafenplätzen concentrirt ist, es auch möglich sein werde, dem hiesigen Platze dieselben Tarif-Begünstigungen zu erwirken, welche den Transitrouten des überseeischen Verkehrs über die diesseitigen Linien eingeräumt werden mußten. Dieses Schreiben war gemeinschaftlich mit einer Eingabe der Schiffer-Aeltesten vom 16. Juli pr., dahin zielend, daß die Handelskammer die Anlegung eines Winterhafens' unterstütze, einer Commission zur Vorberathung überwiesen. Auf den Bericht derselben wurde Folgendes verhandelt. Es wurde anerkannt, daß der bezeichnete Mangel an Lagerräumen bestehe und daß es Aufgabe der Handelskammer sei, darauf hinzuwirken, daß diesem Mangel auf dem Wege der Selbstthätigkeit des Handelsstandes' abgeholfen werde. Aber es wurde auch betont, daß diese Lagerräume in der Nähe der Oder zu errichten seien und daß letztere mit dem Eisenbahnnetze durch eine Zweigbahn in Verbindung zu setzen sei. Ferner wurde anerkannt, daß die Handelskammer nach wie vor die Aufgabe habe, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln auf die Herstellung eines Winterhafens hinzuwirken. Aber auch in Beziehung hierauf wurde betont, daß die Herstellung einer Verbindung der Eisenbahnen mit dem Strome durch einen Schienenweg eine dringliche Vorbedingung sei.

Als das geeignete Terrain hierfür wird mit überwiegender Majorität die Zankholzwiese auf der Viehweide bezeichnet. Dieselbe bietet ausreichenden Flächenraum, die wünschenswerthe Uferlänge, günstiges Bauterrain, zulängliche Wassertiefe, unmittelbare Nachbarschaft zweier Eisenbahnen, eine angemessene Nähe der Stadt und, da sie städtisches Eigenthum ist, günstige Aussichten in Betreff des Erwerbes für den bezeichneten Zweck.

Als nächstes Ziel ist die Verbindung der Eisenbahnen mit dem Strom und die Errichtung von Lagerräumen für Massengüter in das Auge zu fassen. Die Entwickelung des Unternehmens zu größeren Dimensionen ist der Zeit anheimzustellen.

Die Handelskammer wird daher eine Versammlung namhafter hiesiger und schlesischer Firmen einladen und derselben vorschlagen, eine Actien-Gesellschaft zu begründen, um auf der Zankholzwiese einen Schienenweg von der Eisenbahn zur Oder und Lagerräume für Massengüter herzustellen, für die Zukunft aber die Anlegung eines Winterhafens und die Herstellung von den erforderlichen Lagerräumen für Stückgüter, sowohl für versteuerte als unversteuerte herzustellen.

Die Theilnehmer an dieser Versammlung sollen aufgefordert werden, ein Gründer-Comité zu wählen und sich gleichzeitig darüber zu äußern, in welchem Umfange auf Geldzeichnungen zu rechnen sein möchte.

Es sollen die Handelskammern in Gleiwitz und Schweidnitz angegangen werden, nach Kräften diese Bestrebungen zu fördern und endlich soll den Directionen der vier hier mündenden Bahnen und den städtischen und anderen Behörden von der Versammlung mit dem Anheimstellen der Betheiligung Kenntniß gegeben werden.

— Der Handelsminister hat die Eisenbahn-Directionen aufgefordert, sich binnen 3 Monaten gutachtlich über die Vorschläge zu äußern, welche zur Reform des Eisenbahn-Betriebswesens von der betreffenden Commission des Abgeordnetenhauses gemacht worden sind. Dieselben bezwecken bekanntlich insbesondere Einführung des Einpfennig-Tarifs für verschiedene Klassen von Transportgegenständen, Ermäßigung des Tarifs für den Personen- und Güterverkehr, schärfere Feststellung der Haftpflicht der Eisenbahn-Verwaltungen und Ertheilung von Lade- und Nachnahmescheinen.

— Die Düsseldorfer Handelskammer hat beschlossen, an das Handelsministerium die Bitte zu richten, eine Aenderung der fraglichen Gesetzesvorlage dahin zu befürworten, daß weder der zu verdienende, noch der seit dem letzten Lohntage verdiente Lohn der Fabrik-, Hütten- und Berg-Arbeiter, Gesellen und Gewerbegehülfen der Beschlagnahme zum Zwecke der Sicherstellung oder Befriedigung eines Gläubigers unterliegen solle.

— Die Leipziger Handelskammer hatte an den Handelsminister eine Petition wegen Errichtung einer Filiale der preußischen Bank in Leipzig gerichtet. Von dem Handelsminister ist dieses Gesuch zur Zeit abgelehnt worden, da die Bestimmungen der Bankordnung die Errichtung von Filialen außerhalb des preußischen Staatsgebietes nicht gestatten. Jedoch ist die Zusicherung ertheilt worden, daß, sobald im Wege der Gesetzgebung jene beschränkenden Bestimmungen eine Modification erleiden, Leipzig bei seiner Wichtigkeit als Handelsplatz in erster Linie auf die Errichtung einer Filiale zu rechnen habe.

— **Die Gotthard-Bahn.** Die „Prov.-Corr." schreibt: „Schon vor mehreren Jahren als die Verhandlungen wegen eines Handelsvertrages zwischen dem Zollverein und Italien angeknüpft waren, hatte unsere Regierung ihr besonderes Augenmerk auf den Plan einer ununterbrochenen Eisenbahnverbindung durch die Schweiz gerichtet. Ein großer Theil des gesammten Verkehrs nach Italien, namentlich aus dem westlichen Deutschland, geht seither durch die Schweiz; aber der Uebergang über die Alpen muß dort noch in mühsamster Weise mit Last- und Zugthieren bewerkstelligt werden, indem über die schweizer Alpen noch nirgends eine Eisenbahn führt. Während von Mittel-Deutschland eine Eisenbahn über den Brenner durch Tyrol, von Frankreich eine Eisenbahn über den Mont-Cenis nach Italien führt, geht auf der ganzen sechszig Meilen langen Strecke vom Brenner bis zum Mont-Cenis bisher keine Eisenbahnverbindung durch die Alpen. Seit vielen Jahren ist in der Schweiz, wie in Italien der Plan vorhanden, auf einer der großen Verkehrsstraßen eine Eisenbahn zu bauen, — es waren dabei besonders drei Uebergangspunkte in's Auge gefaßt, der St. Gotthard, der Lukmanier oder der Splügen. Die Kosten des Unternehmens sind aber vermöge der Schwierigkeiten einer Durchbohrung oder Ueberbauung der gewaltigen Alpen jedenfalls so groß, daß die financiellen Kräfte der Schweiz allein dazu nicht ausreichen; die Beihilfe der benachbarten Länder, welche an dem Zustandekommen jener Verbindung ein Interesse haben, war daher von vornherein in Aussicht genommen. Bei dem lebhaften Aufschwunge der Beziehungen zwischen Deutschland und Italien hat unsere Regierung den in Rede stehenden Plänen eine besondere Theilnahme gewidmet. Für die Interessen, welche Preußen und der norddeutsche Bund zu vertreten haben, wurde jedoch in Uebereinstimmung mit Baden die Verbindung über den St. Gotthard als die vortheilhafteste erkannt. Erfreulicherweise gelangte eine gleiche Ueberzeugung auch auf Seiten der italienischen Regierung zur Geltung. Da in der Schweiz selbst die sich gegenüberstehenden Interessen der verschiedenen Cantone und Eisenbahngesellschaften bisher eine Verständigung nicht erreichen ließen, so haben sich neuerdings die Regierungen des norddeutschen Bundes und Italiens gleichzeitig an den schweizer Bundesrath gewandt, um durch eine förmliche Erklärung zu Gunsten der Gotthard-Linie die in der Schweiz noch vorhandenen Zweifel über die Richtung der Bahn zu lösen und damit für die weitere Entwickelung der Frage eine feste Grundlage zu finden. Beide Regierungen ersuchen in übereinstimmender Weise den schweizer Bundesrath, die Sache seinerseits in bestimmte Anregung zu bringen und demnächst den betheiligten Regierungen einen Plan zur Ausführung des Unternehmens vorzulegen. Es ist nicht zu bezweifeln, daß dieses vereinte Vorgehen der beiden angesehenen Regierungen zur Förderung der wichtigen Angelegenheit wesentlich beitragen werde."

New-York, 24. März. Die New-Yorker Handels-Zeitung schreibt: Der günstige Einfluß des Administrationswechsels macht sich in täglich zunehmendem Maße nach jeder Richtung hin fühlbar und speciell auf dem Gebiete der Finanz verschwinden allmälig die Wolken, welche seit Jahren den Horizont verdunkelt hatten. Sobald als nur die Schenk'sche Bill zur Hebung des Bundes-Credits von beiden Häusern des neuen Congresses angenommen war, verlieh Präsident Grant derselben auch unverzüglich durch seine Unterschrift Gesetzeskraft und mit diesem ersten officiellen Act ist über alle Repudiationsgelüste der Stab gebrochen. Jede der bis jetzt bekannt gewordenen Aeußerungen des neuen Finanzministers läßt darauf schließen, daß es ihm Ernst sei um die Ausrottung der in allen Zweigen der Verwaltung wuchernden Corruption und auch dem Congreß darf man das Lob ertheilen, alle auf Plünderung des Staatsschatzes zielende Anträge zurückgewiesen zu haben. Wie jüngst erwähnt, lassen die diesjährigen Zoll-Einnahmen das Maximum der Schätzung weit hinter sich zurück, während der Erlös aus Steuern das veranschlagte Total zu erreichen, wenn nicht zu übersteigen verspricht; andererseits sollen in den Ausgaben, so weit sich das ohne Nachtheil für das allgemeine Wohl thun läßt, überall Ersparnisse eingeführt werden und im Kriegs-Departement ist damit der Anfang bereits gemacht worden. Für die nächsten Jahres-Bilanzen der Regierung ist also kein Deficit zu befürchten, vielmehr wird sich ein bedeutender Ueberschuß ergeben, der eine Ermäßigung der Steuern, Reduction der Schuld oder auch Beides gestattet. Schon jetzt ist die unerwartet schnelle und starke Anhäufung von Gold im Bundesschatze Gegenstand ernstlicher Erwägung unserer Finanzbehörde und es giebt sich der Wille kund, die entbehrlichen Mittel zur Verminderung der Schuld zu verwenden, nur kann man sich noch nicht einigen, wie das ohne Verstoß gegen die bestehenden Gesetze und ohne Schädigung anderer Interessen zu bewerkstelligen sei. Für den Augenblick verlangt der Finanzminister vom Congresse nichts weiter, als die Ermächtigung, die Zinszahlung auf die öffentliche Schuld zu anticipiren und eine gleichmäßigere Vertheilung der Nationalbank-Noten. Was die erste Forderung betrifft, so hat der Senat derselben bereits entsprochen und europäische Besitzer von Bundes-Obligationen werden es in ihrem Interesse finden, ihre nächstfälligen Coupons von jetzt an frühzeitig nach hier zu senden. Dürfen wir die in geschäftlichen Kreisen herrschende Stimmung auch eine sehr entmuthigte nennen, so läßt sich doch von der Entwickelung des Handels nicht sagen, daß dieselbe den Anforderungen der Jahreszeit vollständig entspreche. Der Verkehr gewinnt zwar zusehends an Ausdehnung, aber über einzelne Branchen werden noch immer Klagen laut und es will uns scheinen, als ob man die Erwartungen betreffs des südlichen Geschäfts etwas zu hoch gespannt habe, wie denn überhaupt die Folgen eines übermäßigen Imports sich bereits fühlbar machen. Mit Monat April pflegt sich hier in der Regel ein sehr starker Geldbedarf kund zu geben und die vom Süden und Westen absorbirten Summen werden diesmal um so empfindlicher entbehrt werden, als die Contremine der Gold- und Actienbörse, wie schon in dieser Woche geschehen, die jeweilig auftauchende Verstärkung des legitimen Geldbedarfs durch bekannte, aber stets wirksame Mittel zur Herbeiführung einer Geldklemme ausbeuten wird. Daß wir von solcher Katastrophe bis jetzt verschont geblieben sind und nur gelegentlich die Symptome einer herannahenden Klemme zu fühlen hatten, ist lediglich der starken Aussendung von Bonds zu danken, welche nach dem niedrigsten Anschlage seit Anfang v. M. 35 bis 45 Millionen Dollars Capital flüssig gemacht haben. Anfangs der Woche hieß es, der Finanzminister wolle Kraft der Vollmacht, welche das Amortisations-Fonds-Gesetz vom 25. Febr. 1862 ihm verleiht, einen Theil des im Schatze müssig liegenden Goldes zum Ankauf von fälligen Bundes-Obligationen verwenden und zu diesem Behufe eine Submission ausschreiben. Es fragt sich jedoch zunächst, ob der eben vom Präsidenten unterzeichnete „Public Credit Act" jene Vollmacht nicht widerruft und ob beispielsweise das Wort „due" den wirklichen Verfalltermin von Fünf-Zwanziger, also 20 Jahre vom Tage der Ausstellung bezeichnet, oder ob nach dem vorbehaltenen Privilegium der Regierung schon 5 Jahre vom Tage der Ausstellung als Verfalltermin gelten. Außerdem dürfte aber Ankauf in Gold von Bonds, welche in Papier notirt werden, wenn nicht auf Schwierigkeiten, jedenfalls auf starke Opposition stoßen und es erscheint für den Augenblick gerathener, die Zahlung der Mai-Zinsen zu anticipiren und dadurch dem Markte 25 Millionen Dollars Gold zufließen zu lassen. Diese Ansicht scheint auch den Finanzminister bestimmt zu haben, den Congreß um die erforderliche Vollmacht zur Anticipirung der Zinsen anzugehen und hat der Congreß sogar gestattet, die Zinsen auf ein ganzes Jahr hinaus zu discontiren. Der größere Theil der Bundes-Obligationen, deren Zinsen im Mai fällig sind — Serie von 1862 und ansehnliche Summen 64er und alter 65er — wird in Europa gehalten, es kann sich also der erste Einfluß der Bill, so schnell diese auch Gesetzeskraft erhält, nur auf die von letzten Serien hier gehaltenen Beträge beschränken, deren halbjährliche Zinsen kaum 8 — 9 Millionen erfordern. In Bundes-Obligationen hat das Geschäft während der heute beendeten Börsenwoche insofern einen ähnlichen Verlauf genommen wie in der Vorwoche, als Anfangs, in Folge des Eintreffens sehr zahlreicher und bedeutender europäischer Ordres ganz enorme Posten gekauft und Course dadurch gesteigert wurden; die Hausse war jedoch weder so bedeutend, noch so anhaltend wie in der ersten Hälfte der vorigen Woche, weil die wachsenden Schwierigkeiten im Wechselmarkte sehr bald die Ausführung fremder Aufträge unmöglich machten und die Anfangs sehr rege Betheiligung des einheimischen Capitals, wegen eines knapperen Geldstandes, sich später in engen Grenzen hielt. Man will wissen, daß am ersten Tage unserer Berichtswoche, Donnerstag den 18. d., die Ankäufe für Europa eine Höhe von über 12 Millionen Dollars erreicht haben, vornehmlich aus neuen Serien, besonders 67ern bestehend, die wegen ihrer Billigkeit gegenüber den alten 62ern und wegen ihres längeren Rückzahlungs-Termins hier stets beliebt waren und deren Vorzüge man seit Annahme der Schenk'schen Bill auch drüben endlich zu schätzen weiß. Von Eisenbahn-Obligationen waren die beliebten westlichen Devisen zu erhöhten Coursen gesucht, aber wie bisher sehr wenig angeboten. Von den verschiedenen, im Markte gehandelten Eisenbahn-Gold-Obligationen wurden diese Woche Rockford, Rock Isl. u. St. Louis vorzugsweise stark für Europa gekauft, nachdem einige Interessenten sich an Ort und Stelle überzeugt hatten, daß der Bau der Bahn höchst befriedigende Fortschritte macht und Alles, was Seitens der Compagnie zu Gunsten des Unternehmens publicirt ist, sich als richtig bewährt. Auch Central und Missouri-Pacific anhaltend beachtet, California Pacific nur in kleinen Pöstchen und zu sehr hohen Coursen käuflich, Union Pacific

hingegen, über deren Verhältniß zum hiesigen Credit-Mobilier die schwebenden Prozesse unangenehme Enthüllungen machen, augenblicklich sehr gedrückt und bedeutend unter Emissions-Cours zu kaufen, obwohl selbst die Feinde des Unternehmens zugestehen, daß die 1. Hypothek unter allen Umständen sicher sei. Mit Bank-Actien ging es diese Woche sehr ruhig; Kohlen-Actien, Anfangs weichend, gewannen später eine bessere Haltung. Der Verkehr in Eisenbahn-Actien concentrirte sich hauptsächlich in N. Y. Central, welche stark zurückgingen. Angesichts des knappen Geldstandes hielten sich Eisenbahn-Actien im Allgemeinen gut, wurden Anfangs durch N. Y. Central zwar etwas mitgezogen, erholten sich aber mit diesen. — Fremde Wechsel haben diese Woche die Erfahrung gemacht, daß sich selbst durch bedeutende Concessionen keine Käufer aus der Erde stampfen lassen; hätten wir auch Course noch niedriger gesehen. Woher sollte auch, nachdem Banquiers ihre in Blanco gezogenen Tratten längst gedeckt haben, der Bedarf kommen für den Gegensatz der ausgesandten und auszusendenden Bundes-Obligationen? Importeurs sind überhaupt noch nicht so weit mit ihren Geschäften, um stark zu remittiren, brauchen ihre Fonds vielmehr zur Verzollung ankommender Waaren und mittelst des Producten-Exports wird ein erheblicher Theil des Waaren-Imports bezahlt. Wenn dennoch die rückgängige Tendenz zuweilen gehemmt wurde, so lag das nicht etwa an einer Beseitigung des bestehenden Mißverhältnisses, sondern lediglich daran, daß Trassanten, den Nachtheil fortgesetzter Offerten erkennend mit diesen etwas zurückhielten. Man schätzt das Total der im Laufe dieser Berichtswoche für Europa gekauften Bundes-Obligationen auf zwischen 15—20 Millionen Dollars, es wären also einschl. anderweitigem Rembours und des in voriger Woche unverkauft gebliebenen Materials zwischen 20 und 30 Millionen Dollars Wechsel zu placiren gewesen, mindestens doppelt so viel als unser Markt unter den günstigsten Verhältnissen zu absorbiren fähig ist, und selbst wenn schon für Mai-Coupons remittirt wurde, muß der heute noch unverkaufte Betrag von Wechseln ganz enorm sein. Von Baumwolle zeigt die dieswöchentliche Zufuhr eine Abnahme von 3000 Ballen, der Export von 21,000 B., welch' letzterer auf nur 14,000 B. beschränkt blieb. Das Geschäft am hiesigen Platz nimmt bei wesentlich unveränderten Preisen einen matten Verlauf. In anderen Exporten ist ebenfalls noch wenig von einem regeren Leben zu spüren, obwohl dies mit der, in naher Aussicht stehenden Eröffnung der Binnenschifffahrt mit Sicherheit zu erwarten ist. Brodstoffe schwankend und für Export erst am Schluß etwas mehr beachtet; Provisionen sehr still bei wenig befriedigendem Geschäft; in Petroleum hatten erhöhte Forderungen der Inhaber das Anfangs lebhafte Geschäft in's Stocken gebracht; Schiffsbedürfnisse und Tabak finden zu unveränderten Preisen regelmäßigen Abzug. Das Geschäft in Importen zeigt zwar noch nicht die erwartete Regsamkeit, doch ist nach dem Süden der Abzug ziemlich befriedigend; in fremden Webstoffen speciell hat die in voriger Woche gemeldete Lebhaftigkeit etwas nachgelassen. Die allzustarke Einfuhr veranlaßt Käufer, auf einen Rückgang der Preise zu speculiren. Bis nach Wiedereröffnung der Binnenschifffahrt, mittelst welcher die im Westen angehäuften, jeder Schätzung spottenden, großen Getreidevorräthe den östlichen Häfen zugehen werden, ist auf eine dem Import ensprechende Zunahme des Producten-Exports nicht zu rechnen und auch die letztwöchentlichen Zahlen, obwohl etwas stärker als in der Parallel-Woche vorigen Jahres, sind wieder sehr unbefriedigend. In unseren jüngsten Bemerkungen über die erfreuliche Abnahme des Contanten-Exports hoben wir hervor, daß eines unserer ersten deutschen Bankhäuser, welches specielle Vortheile im Verkauf seiner Wechsel und in der Anschaffung von Gold-Barren genießt, deren Export für jetzt aufgegeben hat. Wenn wir heute bemerken, daß das betreffende Haus in der vorigen Woche begonnen, Contanten von Europa zu importiren, so ist damit wohl genügend angedeutet, daß eine Steigerung der Wechselcourse für's Erste nicht erwartet wir .

Berlin, 7. April. [Gebrüder Berliner.] Wetter trübe und windig. — Weizen loco ohne Handel. Termine still. Gek. 1000 Ctr., Kündigungspreis 61 3/4 Rt., loco pr. 2100 ℔. 58—70 Rt. nach Qual., pr. 2000 ℔. April-Mai 61 3/4 bz., Mai-Juni 61 3/4 Rt., Juni-Juli 62 1/2 Rt. — Roggen per 2000 ℔. loco kleines Geschäft. Termine matter einsetzend im Verlaufe fest u. etwas besser bezahlt. Gek. 4000 Ctr. Kündigungspr. 51 3/4 Rt., loco 52 1/4 ab Bahn bz., April-Mai 51 5/8—51 1/2—51 3/4 bez. u. Gld., 51 7/8 Br., Mai-Juni 50 3/4—50 1/2—50 7/8 bez., Juni-Juli 50 5/8—50 1/2—50 3/4 bez., Juli-August 49 1/4—49 1/8—49 1/6 bz. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 43—54 Rt., schlesische 48 3/4 — 49 ab Bahn bez. — Erbsen per 2250 ℔. Kochwaare 60—68 Rt., Futterwaare 52 bis 57 Rt. — Hafer pr. 1200 ℔. loco in fester Haltung. Termine fester. Gek. 1800 Ctr. Kündigungspr. 31 3/8 Rt., loco 30—34 1/2 Rt. nach Qual., galiz. 31 3/4—32 1/2, polnischer 32 3/4 — 33 1/4, fein pomm. 34 ab Bahn bez., April-Mai 31 3/8 — 31 1/2 bez., Mai-Juni u. Juni-Juli 31 1/2 bezahlt, Juli-August 30 Geld., Septbr.-Octbr. 28 Br. u. Gd. — Weizenmehl excl. Sack loco pr. Ctr. unverst., Nr. 0 4 1/12 — 3 11/12 Rt., Nr. 0 u. 1 3 5/6 — 3 7/12 Rt. — Roggenmehl excl. Sack fest, loco per Ctr. unverst., Nr. 0 3 7/12 — 3 5/12 Rt., Nr. 0 u. 1 3 7/24 — 3 1/6 Rt., incl. Sack April-Mai 3 Rt. 13 3/4 Sgr. Gld., 3 Rt. 14 Sgr. Brief, Mai-Juni 3 Rt. 13 3/4 Sgr. — 3 Rt. 14 Sgr. bez. u. Gld., Juni-Juli 3 Rt. 14 Sgr. Br. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß, still, loco 7 5/6 Br., per dies. Monat 7 5/12 Br., April-Mai 7 1/3 Br., Septbr.-Oct. 7 5/6 Br. — Oelsaaten pr. 1800 ℔. Winter-Raps 87—88 Rt., Winter-Rübsen 85—86 Rt. — Rüböl per Ctr. ohne Faß vordere Sichten fest, entfernte Termine matter. Kündigungspr. 9 17/24 Rt., loco 9 5/6 Thaler, per diesen Monat u. April-Mai 9 2/3—9 3/4 bezahlt, Mai-Juni 9 19/24—9 5/6 bez., Juni-Juli 9 5/6—9 7/8 bez., Septbr.-Octbr. 10 5/24—10 1/6 bez., Octbr.-Novbr. 10 1/4 Rt. — Leinöl per Ctr. ohne Faß, loco 11 1/4 Rt. — Spiritus pr. 8000% in matter Haltung. Kündigungspr. 15 13/24 Rt., mit Faß per diesen Monat und April-Mai 15 7/12—15 11/24—13/24 bez., Mai-Juni 15 5/8 bis 15 7/12 bz., Juni-Juli 15 11/12—15 7/8 bz., Juli-Aug. 16 1/4—16 1/3—16 1/4 bez., August-September 16 13/24—16 1/2—16 7/12 bez., loco ohne Faß 15 13/24—15 1/2 bez.

Stettin, 7. April. [Max Sandberg.] Wetter schön. Wind SO. Barometer 28" 3'". Temperatur Morgens 5 Grad Wärme. — Weizen loco wenig Kauflust, Termine behauptet, loco pr. 2125 ℔. gelber inländ. 65—67 Rt. nach Qual. bez., bunter Poln. 64—66 Rt. bez. weißer 66—67 1/2 Rt. bez., Ungar. 56—61 Rt. bez., auf Lieferung 83.85℔. gelber pr. Frühjahr 66 3/8—66 3/4 Rt. bez. u. Br., Mai-Juni 67—67 1/4 Rt. bez., Juni-Juli 67 1/8—67 1/2 Rt. bez., Juli-August —. — Roggen höher bez., loco pr. 2000 ℔. 51—52 1/4 Rt. nach Qual. bez., auf Lief. pr. Frühjahr, Mai-Juni u. Juni-Juli 51—51 1/4 Rt. bez., Juli-August —. — Gerste ruhig, loco pr. 1750 ℔. Ungar. 39—43 Rt. bez. — Hafer fest, loco pr. 1300 ℔. 33—34 1/2 Rt. bez., pr. Frühjahr 47.50℔. 33 1/4 Rt. bez., 33 Gd., Mai-Juni 33 1/2 Br., Juni-Juli —. — Erbsen loco pr. 2250 ℔. Futter- 53—55 Rt. bez., kl. Koch- 57—58 Rt. bez., pr. Frühjahr Futter- 54 1/4 Rt. bez. u. Br. — Mais loco pr. 100 ℔. 61 3/4 Sgr. bez. — Winterrübsen pr. 1800 ℔. pr. Septbr.-Oct. 80 Rt. bez. u. Br. — Rüböl behauptet, loco 10 1/6 Rt. Br., Kleinigkeiten 9 23/24 bez., auf Lief. pr. April-Mai 9 11/12 Gd., Mai-Juni 9 23/24 Rt. Gd., Juni-Juli —, August-Sept. —, Septbr.-Octbr. 10 1/8 Rt. bez., 10 1/6 Br. — Spiritus fester, loco ohne Faß 15 1/12—1/6 Rt. bez., auf Liefer. pr. Frühjahr 15 3/8—5/12 Rt. bez., Mai-Juni 15 1/2 Rt. Gd., Juni-Juli 15 3/4 Rt. Gd., Juli-August 16 Rt. Gd., August-Sept. —. — Angemeldet: 150 W. Weizen, 100 W. Roggen, 100 W. Erbsen, 10,000 Qrt. Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 66 1/2 Rt., Roggen 51 1/4 Rt., Rüböl 9 11/12 Rt., Spiritus 15 1/3 Rt. — Heutige Landmarktzufuhren: 5 W. Weizen, 10 W. Roggen, 4 W. Gerste, 6 W. Hafer, 2 W. Erbsen. — Bezahlt wurde: Weizen 66—69 Rt., Roggen 46—50 Rt., Gerste 45—48 Rt., Erbsen 53—60 Rt. pr. 25 Schffl., Hafer 33—36 Rt. pr. 26 Schffl.

---

* **Frankenstein**, 7. April. Am heutigen Getreidemarkt wurde bezahlt: Weizen 71—76—79 Sgr., Roggen 60—62—63 Sgr., Gerste 50—51—53 Sgr., Hafer 39—41—43 Sgr.

—de— **Breslau**, 8. April. (Wasserstand. — Schiffsverkehr. — Zu den Schiffsunglücken.) Das Wasser der Oder ist von gestern zu heute unbedeutend abgefallen. Der Oberpegel zeigt heut 17' 3", der Unterpegel 4' 2". — In Ratibor und Oppeln ist das Wasser ebenfalls im langsamen Fallen. Der Verkehr ist kaum mittelmäßig. — Zwischen Gr.-Glogau und Tschicherzig liegen ca. 80 beladene Kähne, die auf dem Wege nach hier sind. — Die in der letzten Zeit von hier nach Stettin abgefahrenen Kähne sind nunmehr dort eingetroffen, so daß versommert keiner mehr unterwegs steht. Es ist von dort eine Masse Rückladung, und zwar Cement, für den hiesigen Magistrat bestimmt. Für die Tonne wird bis 10 Sgr. Fracht bewilligt. — Von der Stettiner Dampfschleppschifffahrts-Actien-Gesellschaft trifft der Dampfer „Frankfurt" heute mit 2 Schleppern hier ein. — Der Dampfer „Alexander" von der Neuen Oder-Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft, der mit 450 Ctr. Kleesaat am Dienstag von hier abgeschwommen, ist heute in Stettin eingetroffen. Er wird sofort seine Rückreise mit Schleppkähnen nach hier antreten. — Der Kahn des Schiffseigner Wurzel aus Rattwitz, der am 2. Feiertage in Frankfurt vor den Oderbrücken mit 1500 Ctr. Oel in Grund gegangen, nimmt seine Ladung wieder ein. Er hat keine große Beschädigung erlitten. Das Unglück, das nicht dem Eigner beizumessen, wurde herbeigeführt, indem eine Kette sich um den Anker geschlungen. Der Tauanker liegt noch auf dem Grunde. Die Ladung ist bis auf 2 Faß aufgefangen. — Der Kahn des Schiffseigners Wiele aus Rattwitz hat, als er dem Pfeiler der Glogauer Brücke zu nahe kam, ein Leck bekommen. Er hat seine Ladung in Gr.-Glogau, die in Mehl und Eisen bestand, entlöschen müssen. — Die Sandschleuße passirten gestern Martin Laczinska leer stromauf, Franz Hilla leer stromab, Peter Mitz mit 11 Boden von 18,400 und 1920 Q.-F. Rundholz von Döbern nach Briskow, heut Albert Twardy mit 7 Boden von 14,850 Q.-F. Holz von Cosel nach Briskow.

Breslau, 8. April. (Producten-Markt.) Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr bei ziemlich belanglosen Zufuhren belebter, Preise daher auch gut preishaltend.

Weizen zu unveränderten Preisen ohne Kauflust, wir notiren pr. 85 ℔. weißer 68—75—80 Sgr., gelber, harte Waare 68—76 Sgr., milde 76—78 Sgr. feinste Sorten über Notiz bez.

Roggen blieb gut verkäuflich zu notirten Preisen, wir notiren pr. 84 ℔. 60 — 62 Sgr. feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Gerste nur feine Qualitäten gut behauptet, geringere vernachlässigt, wir notiren per 74 ℔. 50 — 57 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer gut preishaltend, pr. 50 ℔. galiz. 33—36 Sgr., schles. 37—40 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hülsenfrüchte, vereinzelt mehr beachtet, Kocherbsen wenig zugeführt 67 — 70 Sgr., Futter-Erbsen 51—56 Sgr. pr. 90 Pfd. — Wicken mehr offerirt, pr. 90 ℔. 59 — 61 Sgr. — Bohnen gut preishaltend, pr. 90 ℔. 68 — 75 Sgr., — Linsen kleine 70—84 Sgr. — Lupinen gefragt, pr. 90 ℔. 53 — 55 Sgr. — Buchweizen ruhiger pr. 70 ℔. 53 — 56 Sgr., Kukuruz (Mais) 57—59 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse, nom., 46 bis 50 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesaat, roth, vorherrschend feste Stimmung, Preise in mittl. Qual. gut 1/2 Rt. höher anzunehmen, wir not. 10 2/3—13 1/6—14 Rt. pr. Ctr., feinste Sorten über Notiz bz., weißer schwache Kauflust, 13—16—18—19 1/2 Rt., feinste Sorten über Notiz bez. — Schwed. Kleesamen ohne Zufuhr, 17—19—20 Rt. pr. Ctr. — Thymothee unverändert, 5 3/4—6 3/4—7 1/2 Rt.

Oelsaaten gänzlich ohne Zufuhr, Preise daher auch nur nom. anzunehmen sind, Winter-Raps 200—207—213 Sgr., Winter-Rübsen 200 — 207 Sgr. pr. 150 ℔. Br. feinste Sorten über Notiz bezahlt, Sommer-Rübsen 190—194—206 Sgr. — Leindotter 172—174 Sgr.

Schlaglein mehr offerirt, wir notiren 5 3/4 — 6 1/2—6 5/6 Rt., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Zufuhr, pr. 59 ℔. 63—68 Sgr. — Rapskuchen 66—68 Sgr. pr. Ctr. Leinkuchen 86—90 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Ctr. a 150 ℔. Br. 1 3/4—1 1/2 Sgr. pr. Metze.

Breslau, 8. April. [Fondsbörse.] Bei unentschiedener Haltung und beschränktem Verkehr waren die Course der ausländischen Speculations-Papiere im Allgemeinen gut behauptet, dagegen die einheimischen vernachlässigt und eher etwas niedriger. Minerva 1 1/2 pCt. billiger. Per ult. fix: Oesterr. Währ. 80 3/4 bez. u. Br., Rechte Oder-Ufer- 87 1/8 bez., Amerik. 88 bez. u. Br., Italiener 54 3/4 bez. u. Gd., Oesterr. Credit- 124 7/8—3/4 bez.

Officiell gekündigt: 20,000 Qrt. Spiritus.

Refüsirt wurden an heutiger Börse 1000 Ctr. Roggen (Nr. 413), welche von den beeideten Sachverstandigen für uncontractlich erklärt worden sind und 5000 Quart Spiritus (Nr. 417).

Breslau, 8. April. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe matt, ordinär 8—9, mittel 10—11, fein 11 1/2—12 1/2, hochfein 13—14. Kleesaat weiße unverändert, ordinär 10—13, mittel 14—15, fein 16—17 1/2, hochfein 18 1/2—19 1/2.

Roggen (pr. 2000 ℔.) fester, pr. April und April-Mai 47 7/8 bez., Mai-Juni 48 Gd., Juni-Juli 48 1/4—48 bez., Juli-August 47 1/4—1/8 bez.

Weizen pr. April 61 Br.

Gerste pr. April 49 1/2 Br.

Hafer pr. April u. April-Mai 48 3/4 Gd., 49 Br., Mai-Juni 49 1/2 bez. u. Br.

Raps pr. April 97 Gd.

Rüböl fest, loco 9 7/12 Br., pr. April u. April-Mai 9 11/24 Gd., Mai-Juni 9 7/12 Br., Juni-Juli 9 3/4 Br., Septbr.-Octbr. 9 11/12 Br.

Spiritus wenig verändert, loco 14 5/6 Br., 14 7/12 Gd., pr. April u. April-Mai 14 5/6 bez., Mai-Juni 15 Br., Juni-Juli 15 1/4—1/6 bez., Juli-August 15 2/3 Br., August-Septbr. 15 11/12 Br.

Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.
Breslau, den 8. April 1869.

	feine	mittle	ordn. Waare.	
Weizen, weißer . .	76—79	74	66—71 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber . .	75—76	74	68—72 Sgr.	
Roggen	61—62	60	59 "	
Gerste	54—57	53	49—51 "	
Hafer	38—39	37	34—36 "	
Erbsen	67—70	63	57—60 "	
Raps	210	198	183 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht .	196	184	172 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	180	174	164 Sgr.	
Dotter	170	162	154 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 8. April. Oberpegel: 17 F. 3 Z.
Unterpegel: 4 F. 2 Z.

Neueste Nachrichten. (W. T.=B.)

Wien, 8. April, Morgens. Wie die Morgenblätter melden, steht ein Erlaß des Kriegsministers bezüglich weiterer Reducirung des Truppenstandes und Verschiebung der diesjährigen Assentirung auf den Herbst zur Erzielung weiterer Ersparnisse im Armeebudget bevor. — Die „Presse“ erfährt, der französische Botschafter, Herzog von Grammont, habe sich nach der Rückkehr aus Paris äußerst friedenszuversichtlich ausgesprochen. Die „Neue Freie Presse“ erörtert das Gerücht über in Aussicht stehende gegenseitige Besuche der Souveraine von Oestereich und Italien.

Paris, 7. April, Nachm. Der Kaiser hat heute mit dem kaiserlichen Prinzen in dem Hofe der Tuilerien über die Truppen der Kaisergarde, welche ihre Pariser Garnison verlassen sollen, um das Lager von Saint Maur, welches am 16. April eröffnet werden wird, zu beziehen, eine Revue abgehalten.

„Patrie“ sagt, der König der Belgier habe den Finanzminister Frère=Orban zu dem Fortschreiten der Unterhandlungen auf telegraphischem Wege beglückwünscht

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 8. April. (Anfangs=Course.)

	Ang. $2^{1}/_{2}$U.	Cours v. 7. April.
Weizen pr. April=Mai . .	$61^{3}/_{4}$	$61^{3}/_{4}$
Mai=Juni . .	$61^{1}/_{4}$	$61^{3}/_{4}$
Roggen pr. April=Mai . .	$52^{1}/_{8}$	$51^{1}/_{2}$
Mai=Juni . .	$51^{1}/_{8}$	$50^{5}/_{8}$
Juni=Juli . .	$51^{1}/_{8}$	$50^{5}/_{8}$
Rüböl pr. April=Mai . .	$9^{3}/_{4}$	$9^{2}/_{3}$
Sept.=Octbr.	$10^{1}/_{6}$	$10^{1}/_{6}$
Spiritus pr. April=Mai . .	$15^{11}/_{24}$	$15^{13}/_{24}$
Mai=Juni . .	$15^{1}/_{2}$	$15^{13}/_{24}$
Juni=Juli . .	$16^{11}/_{12}$	$16^{11}/_{12}$
Fonds u. Actien.		
Freiburger	—	110
Wilhelmsbahn	104	$105^{1}/_{4}$
Oberschles. Litt. A.	174	$174^{3}/_{4}$
Rechte Oderufer=Bahn . .	—	$87^{3}/_{8}$
Oesterr. Credit	$124^{3}/_{4}$	$124^{7}/_{8}$
Italiener	$54^{7}/_{8}$	55
Amerikaner	$88^{1}/_{8}$	$88^{1}/_{8}$

Die Schluß=Börsen=Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Stettin, 8. April.

		Cours v. 7. April.
Weizen. Matt.		
pr. Frühjahr	66	$66^{3}/_{4}$
Mai=Juni	$66^{1}/_{2}$	67
Roggen. Ermattend.		
pr. Frühjahr	$51^{3}/_{4}$	$51^{1}/_{4}$
Mai=Juni	$51^{3}/_{4}$	$51^{1}/_{4}$
Juni=Juli	$51^{3}/_{4}$	$51^{1}/_{4}$
Rüböl. Fest.		
pr. April=Mai	$9^{23}/_{24}$	$9^{11}/_{12}$
Septbr.=October . .	$10^{1}/_{12}$	$10^{1}/_{12}$
Spiritus. Fest.		
pr. Frühjahr	$15^{1}/_{2}$	$15^{3}/_{8}$
Mai=Juni	$15^{7}/_{12}$	$15^{1}/_{2}$
Juni=Juli	$15^{5}/_{6}$	$15^{3}/_{4}$

Wien, 7. April, Abends. Fest. [Abendbörse.] Credit=Actien 294, 90, Staatsbahn 331, 00, 1860er Loose 103, 30, 1864er Loose 128, 40, Galizier 218, 00, Lombarden 233, 00, Napoleonsd'or 10, $05^{1}/_{2}$, Anglo=Austrian 321, 75, Franco=Austrian 158, 50.

Wien, 8. April. (Vorbörse.)

		Cours vom 7. April.
1860er Loose	103, 20	103, 10
1864er Loose	128, 40	128, 20
Credit=Actien	294, 50	292, 80
St.=Eisenb.=Act.=Cert. . .	—, —	331, —
Lombardische Eisenbahn .	233, 20	232, 80
Napoleonsd'or	10, $06\frac{1}{2}$	10, $06\frac{1}{2}$

Wien, 8. April. (Schluß=Course.) Hausse.

		Cours vom 7. April.
3% Metalliques	Die Schluß=Course waren bis 4 Uhr noch nicht eingetroffen.	62, 60
National=Anl.		70, 60
1860er Loose		103,
1864er Loose		128, 30
Credit=Actien		293, 90
Nordbahn		233, 50
Galizier		218, 25
Böhmische Westbahn . .		191, 50
St.=Eisenb.=Act.=Cert. . .		331,
Lombard. Eisenbahn . . .		233,
London		125, 80
Paris		50, 10
Hamburg		92, 80
Cassenscheine		185, 50
Napoleonsd'or		10, $06\frac{1}{2}$

Frankfurt a. M., 7. April, Abends. [Effecten=Societät.] Amerikaner $87^{1}/_{4}$, Credit=Actien 292, 1860er Loose $82^{3}/_{4}$, Staatsbahn $311^{1}/_{2}$, Lombarden $218^{1}/_{2}$, steuerfreie Anleihe —, Silber=Rente 57. — Schluß fest.

Paris, 7. April, Nachmittags 3 Uhr. Matt. Große Eisenbahnen angeboten. Consols von Mittg. 1 Uhr waren $93^{1}/_{8}$ gemeldet. (Schluß=Course.)

		Cours v. 6.
3% Rte.	70, 35—70, $22^{1}/_{2}$—70, 25	70, $32^{1}/_{2}$.
Ital. 5% Rente	55, 55	55, 80.
Oest. St.=Eisenb.=Act. . .	660, 00	663, 75.
Credit=Mobilier=Actien . .	270, 00	272, 50.
Lomb.Eisen.=Actien	470, 00	473, 75.
do. Prioritäten . . .	227, 37	228, 37.
Tabaksobligationen . . .	421, 25	423, 75.
Tabaks=Actien	617, 50	—, —.
Türken	41, 40	41, 45.
6% Verein. Staaten=Anleihe pr. 1882 (ungest.) .	$94^{7}/_{8}$.	95.

London, 7. April, Nachm. 4 Uhr.

		Cours v. 6.
Consols	$93^{1}/_{16}$	$93^{1}/_{16}$
1proc. Spanier	$31^{5}/_{16}$	$31^{1}/_{2}$
Ital. 5proc. Rente	$55^{3}/_{16}$	$55^{1}/_{4}$
Lombarden	$18^{11}/_{16}$	$18^{13}/_{16}$
Mexicaner	15	15
5proc. Russen de 1822	$86^{1}/_{2}$	$86^{1}/_{2}$
5proc. Russen de 1862	$86^{1}/_{4}$	$86^{1}/_{2}$
Silber	$60^{9}/_{16}$	$60^{5}/_{8}$
Türkische Anleihe de 1865 . . .	$41^{3}/_{16}$	$41^{3}/_{16}$
8procent. rum. Anleihe	88	88
6% Verein. St.=Anleihe pr. 1882 .	$83^{1}/_{2}$	$83^{9}/_{16}$

Liverpool, 7. April, Vormitt. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmaßlicher Umsatz 8—10,000 Ball. Tagesimport 30,968 B., davon ostindische 10,136 B. Bessere Stimmung. — Middling Orleans $12^{3}/_{8}$, middling Amerikanische $12^{1}/_{8}$, fair Dhollerah $10^{1}/_{8}$, Bengal $8^{1}/_{2}$.

Liverpool, 7. April, Mittags. Baumwolle: 10,000 Bll. Umsatz. Ruhig, unverändert. Middling Orleans $12^{3}/_{8}$, middling Amerikanische $12^{1}/_{8}$, fair Dhollerah $10^{3}/_{8}$, middling fair Dhollerah $10^{1}/_{8}$, good middling Dhollerah $9^{7}/_{8}$, fair Bengal $8^{3}/_{8}$, New fair Domra —, Pernam $12^{5}/_{8}$, Smyrna $10^{3}/_{4}$, Egyptische 13, Domra Märzverschiffung 10.

Liverpool, 7. April, Nachmitt. (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Stetig. Preise unverändert.

Petersburg, 7. April, Nachmittags 5 Uhr. (Schluß=Course.)

		Cours v. 2.
Wechsel auf London 3 M. .	$31^{3}/_{4}$—$31^{27}/_{32}$.	$31^{7}/_{8}$.
dto. auf Hamburg 3 M.	$28^{5}/_{8}$—$28^{11}/_{16}$.	$28^{5}/_{8}$.
dto. auf Amsterdam 3 M. .	$159^{1}/_{4}$.	160.
dto. auf Paris 3 M. . . .	331.	332.
dto. auf Berlin	—.	—.
1864er Prämien=Anleihe . . .	$162^{1}/_{2}$.	$162^{1}/_{2}$.
1866er Prämien=Anleihe . . .	156.	$157^{1}/_{2}$.
Imperials	—.	—.
Große Russische Eisenbahn .	125.	$125^{1}/_{2}$.

Newyork, 7. April, Abends 6 Uhr. (Schluß=Course.)

		Cours v. 6.
Wechsel auf London in Gold .	108	108.
Gold=Agio	$31^{3}/_{4}$.	$31^{1}/_{2}$.
1882er Bonds	$119^{1}/_{2}$.	$118^{7}/_{8}$.
1885er Bonds	$116^{5}/_{8}$.	$116^{5}/_{8}$.
1904er Bonds	$105^{1}/_{8}$.	$105^{1}/_{8}$.
Illinois	$138^{1}/_{2}$.	$138^{1}/_{2}$.
Eriebahn	$33^{3}/_{4}$.	34.
Baumwolle	$28^{1}/_{2}$.	$28^{5}/_{8}$.
Mehl	6,50.	6.50.
Petroleum (Philadelphia) . . .	$31^{1}/_{2}$.	32.
do. (Newyork)	$30^{3}/_{4}$.	31.
Havanna=Zucker	—.	—.
Schlesisches Zink	—.	—.
Wechsel	—.	—.

Breslau=Schweidnitz=Freiburger Eisenbahn.

Im Monat **März** 1869 wurden auf der Bahn 84,851 Personen befördert. Die Einnahme hat betragen:

1) aus dem Personen= rc. Verkehre	31,156 Thl	9 Sgr	6 Pf
2) aus dem Güter=Verkehre	79,883 Thl	20 Sgr	— Pf
3) aus den Extraordinarien	5,641 Thl	21 Sgr	10 Pf
Im Ganzen	116,681 Thl	21 Sgr	4 Pf
Im März 1868 betrug die Einnahme nach berichtigter Feststellung	120,609 Thl	14 Sgr	1 Pf
Daher 1869 **weniger**	3,927 Thl	22 Sgr	9 Pf
Hierzu die Mehr=Einnahme bis ult. Febr. 1869 nach bericht. Feststellung mit	11,772 Thl	25 Sgr	1 Pf
Ergiebt als Mehr=Einnahme ult. März 1869 . .	7,845 Thl	2 Sgr	4 Pf

Breslau, den 7. April 1869. **Directorium.**

Breslauer Börse vom 8. April 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten.

Preuss. Anl. v. 1859	5	$102^{1}/_{2}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$93^{3}/_{4}$ B.
do. do.	4	$86^{3}/_{4}$ B.
Staats-Schuldsch. . .	$3\frac{1}{2}$	$82^{1}/_{8}$ bz.
Prämien-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	125 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	94 B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. neue	4	$83^{7}/_{8}$—89 bz u. G.
Schl.Pfdbr.à1000Th.	$3\frac{1}{2}$	79 bz.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	$88^{3}/_{4}$ bz.
do. Rust.-Pfandbr.	4	—
do. Pfandbr. Lt. C.	4	—
do. do. Lt. B.	4	—
Schles. Rentenbriefe	4	$88^{7}/_{8}$—$^{5}/_{8}$ bz. u. B.
Posener do.	4	$86^{3}/_{4}$ B.
Schl. Pr.-Hilfsk. Obl.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	82 B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$88^{1}/_{8}$ B.
do. do G.	$4\frac{1}{2}$	$87^{3}/_{4}$ G.
Oberschl. Prioritat.	$3\frac{1}{2}$	$74^{1}/_{8}$ B.
do. do.	4	$83^{1}/_{4}$ B.
do. Lit. F. .	$4\frac{1}{2}$	$89^{1}/_{4}$ B.
do. Lit. G. .	$4\frac{1}{2}$	88 bz. u. B.
Neisse-Brieger do.		—

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	$110^{1}/_{4}$ B.
dto. neue		$100^{3}/_{4}$ B.
Oberschl. Lt. A u. C	$3\frac{1}{2}$	$174^{1}/_{2}$—$^{1}/_{4}$ bz.
do. Lit. B	$3\frac{1}{2}$	—
Rechte Oder-Ufer-B.	5	$87^{1}/_{2}$—$^{1}/_{4}$ bz. u. G.
R.Oderufer-B.St.-Pr.		$94^{7}/_{8}$ bz.
Cosel-Oderb.-Wilhb.	4	104—$^{1}/_{4}$ bz.
do. do. St.-Prior.	5	—
do. do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
Warschau-Wien . .	5	$59^{1}/_{4}$ bz.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	88—$^{1}/_{8}$ bz.
Italienische Anleihe	5	$54^{3}/_{4}$ G.
Poln. Pfandbriefe .	4	67 B.
Poln. Liquid-Sch. .	4	$56^{7}/_{8}$—$^{3}/_{4}$ bz.
Oest. Nat.-Anleihe	5	$56^{1}/_{2}$ bz. u. G.
Oesterr. Loose 1860	5	$82^{3}/_{4}$ B.
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—

Gold und Papiergeld.

Ducaten	—	$95^{1}/_{2}$ B.
Louisd'or	—	113 B.
Russ. Bank-Billets .	—	$80^{2}/_{3}$—$^{3}/_{4}$ bz.
Oesterr. Währung .	—	$80^{5}/_{8}$—$^{3}/_{4}$ bz. u. B.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	$51^{3}/_{4}$—$^{1}/_{4}$ bz. u. G.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank .	4	$117^{1}/_{2}$ G.
Oesterr. Credit- . .	5	$124^{7}/_{8}$ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	$141^{5}/_{8}$ B.
do. . .	2 M.	$141^{1}/_{8}$ G.
Hamburg	k. S.	151 bz.
do. . . .	2 M.	$150^{1}/_{4}$ bz. u. G.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.$23^{3}/_{8}$ bz. u G.
Paris	2 M.	$81^{1}/_{8}$ bz.
Wien ö. W. . .	k. S.	$80^{7}/_{8}$ B.
do. . .	2 M.	$80^{1}/_{8}$ bz.
Warschau 90 S R	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.